

Kernlebensräume für den Alpenrhein

Die Natur am kanalisiertem Alpenrhein braucht **Rheinaufweitungen**. Dank genügend grosser Aufweitungen profitiert die Biodiversität und die Vielfalt der Lebensräume nimmt zu.

Der Alpenrhein war einst ein Naturjuwel und Lebensraum für unzählige Pflanzen- und Tierarten. Doch war er auch wild und unberechenbar, überschwemmte regelmässig Landwirtschaftsland und richtete in den Dörfern Schäden an. Deshalb haben sich die Menschen gegen die Launen der Natur geschützt.

Wild und lebendig – das war einmal ...

Die «Rheinregulierung» war im 19. Jahrhundert ein Pionierwerk. Allerdings machte sie aus dem einst so mächtigen Alpenrhein einen gebändigten, unnatürlichen Kanal. Von den einstmals ausgedehnten Auwäldern entlang des Gewässers sind nur noch Fragmente ohne Anbindung an das Gewässer übriggeblieben. Mit dem Rückgang der Auen sind auch ihre typischen Bewohner verschwunden. Durch die Kanalisierung verschwand zudem die Vielfalt der Lebensräume im Fluss selbst. Auf der schweizerisch-liechtensteinischen Strecke sind zum Beispiel nur noch eine Handvoll der einst 29 Fischarten zu finden, und auch diese nur in sehr geringer Zahl.

Dem Rhein und der Natur etwas zurückgeben

Der Verlust der Artenvielfalt ist neben der Klimakatastrophe eine der grössten Bedrohungen der Menschheit. Deshalb sind weltweit Bemühungen im Gang, zerstörte Flüsse wieder ein Stück weit natürlicher zu gestalten. Gewässer und ihre Ufer sind von besonderer Bedeutung für die Biodiversität, denn sie bieten Lebensraum für eine sehr grosse Anzahl an Tieren und Pflanzen.

Der Rhein kann nie wieder der Wildfluss werden, der er einmal war. Wenn wir ihm jedoch an einigen Stellen wieder mehr Raum zugestehen, kann er ein Stück weit seine natürlichen Funktionen wieder erfüllen.

Kernlebensräume sind gefragt

Für die Wiederherstellung der Artenvielfalt braucht es sogenannte Kernlebensräume. Das sind naturnahe, dynamische Abschnitte, in denen die für den Alpenrhein typischen Lebensräume in ausreichender Qualität und Quantität vorkommen. Damit Kernlebensräume entstehen können, müssen



Alpenrhein bei Sargans: Visualisierung einer Aufweitung. LEBENDIGER_ALPENRHEIN

die Aufweitungen ausreichend gross und breit geplant werden. Nur dann bildet sich wieder ein Flussraum mit verzweigten Gerinnen und einer Auenlandschaft, in den die natürlichen Bewohner zurückkehren können.

Zwischen Reichenau und der Liechtensteiner Strecke gibt es nur an drei Stellen Platz für Kernlebensräume: Bei Trimmis, am Ellhorn und in der Eschner Au. Der nächste Kernlebensraum unterhalb Liechtensteins soll bei der Frutmündung entstehen. Weil diese Lebensräume für die Natur extrem wichtig sind, drängen die

Umweltverbände darauf, dass an diesen Stellen ausreichend grosse Aufweitungen geplant und umgesetzt werden.

Vernetzung sicherstellen

Es ist unerlässlich, dass die Aufweitungen am Alpenrhein aufeinander abgestimmt sind. Wo möglich sind Kernlebensräume umzusetzen, von denen aus sich Pflanzen und Tiere auf andere Abschnitte ausbreiten können. Dazwischen braucht es in regelmässigen Abständen auch kleinere Aufweitungen. Diese weisen nicht dieselben Lebensraumqualitäten auf wie die Kernlebensräume und sind vor allem als Korridore geeignet. Nur so kann die Artenvielfalt am Alpenrhein wieder verbessert werden.

Sicherheit wird erhöht

Natürliche Gewässer bieten nicht nur Lebensräume für Tiere und Pflanzen, sondern auch Erholungsräume für Menschen. Daneben sind sie der robusteste Hochwasserschutz überhaupt und für die Anreicherung von Grundwasser zur Trinkwassergewinnung absolut zentral. Die bestehenden Rheindämme aus dem 19. Jahrhundert müssen auf der ganzen Strecke saniert werden. Aufweitungen geben dem Fluss mehr Platz und werden mit neuen Dämmen nach heutigem Stand der Technik gesichert. So entsteht mehr Sicherheit gegen Hochwasser. ANZEIGE



Bei der Eschener Au schafft eine Aufweitung des Alpenrheins (Visualisierung rechts) neue Lebensräume für die Natur.

Ein Fest für Familien und Naturfreunde

Das **Rhy-Fäscht 2022** findet am nächsten Sonntag, 21. August, in Balzers statt. Es stehen wieder viele Attraktionen für Familien und Kinder auf dem Programm.



IMAGEDIFFERENT/ANDREAS BUTZ



Die Rhy-Fäscht-Attraktionen:

● 10 bis 17 Uhr: **Essen und Trinken** im Festzelt

● 13.30 Uhr: **Offizielle Begrüssung** im Festzelt mit kurzen Ansprachen: Hansjörg Büchel, Vorsteher der Gemeinde Balzers; Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, Umweltministerin Liechtenstein; Fadri Guidon, Gemeindepräsident Bever; Roland Wermelinger, Gemeinderat Sargans.

● 14 bis 16 Uhr: **Ponyreiten**

● 10 bis 17 Uhr: Erlebe mit dem Wildwasserclub Liechtenstein die **Faszination des Paddelns**. Allein im Kajak / Canadier oder in Begleitung. Programm und Demos abhängig vom Wasserstand.

● 14.30 bis 15.30 Uhr: **Geführter Spaziergang Richtung Süden:** Hier soll die Aufweitung Sargans-Fläsch entstehen. Roland Wermelinger, Gemeinderat Sargans, Mario F. Broggi, ehem. Direktor Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL.

● 10 bis 17 Uhr: **Klettern für Gross und Klein** im Klettergarten (bei trockenem Wetter), angeseilt und gesichert (kletterwelt.ch)

● 10 bis 17 Uhr: **Steine schleifen** für Gross und Klein (Christoph Erne)

● 10 bis 17 Uhr: **Wassertiere** unter der Lupe (Aqua Viva) und Wasserleben-Zelt (LGU)

● 10 bis 17 Uhr: Den Rheinholzer-Haken schwingen

Rhy-Fäscht von 10 bis 17 Uhr am Rheindamm in Balzers, Höhe Kletterfelsen

Auch beim diesjährigen Rhy-Fäscht locken wieder unzählige Attraktionen vom Ponyreiten und Klettern über Tandemfahrten im Zweier-Kayak und Steine schleifen bis zum Rheinholzer-Haken Schwingen. Ausserdem gibt es wieder Stände zu verschiedenen Themen und eine kurze Exkursion. Natürlich wird auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen, für Essen und Trinken ist im Festzelt gesorgt.

Schönheit des Alpenrheins feiern

So schön wie am Veranstaltungsort beim Kletterfelsen in Balzers könnte es an vielen Stellen des Rheins aussehen, mit Lebensräumen für die Natur und Badeplätzen für die Bevölkerung. Dies wollen die Ver-

anstalter zeigen: Mit dem Rhy-Fäscht wollen sie die Schönheit des Alpenrheins feiern und darauf hinweisen, dass ein natürlicherer Alpenrhein nicht utopisch sondern notwendig ist. Das Stichwort heisst für sie Rheinaufweitungen.

Vorsteher, Umweltministerin, Gemeindepräsident

Auch einige kurze Ansprachen gehören zum Fest; um 13.30 Uhr wird der Balzner Vorsteher Hansjörg Büchel die Gäste begrüssen, die Liechtensteiner Umweltministerin, Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni wird über die Rheinaufweitungen sprechen und Gemeindepräsident Fadri Guidon aus Bever wird zeigen, was am Inn im Engadin alles umgesetzt wurde.

Auch die Gemeinde Sargans wird noch einmal auf die Wichtigkeit der Aufweitung Sargans-Fläsch-Balzers hinweisen.

Das Rhy-Fäscht findet am Sonntag, 21. August, von 10-17 Uhr in Balzers auf der Höhe des Balzner Kletterfelsens statt, auf dem Rheindamm und auf den Sandbänken. Organisatoren sind Umweltverbände aus Liechtenstein, der Schweiz und Vorarlberg (siehe unten). ANZEIGE

www.rhy-faescht.org

Werkstatt Faire Zukunft, Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, Wildwasserclub Liechtenstein, Aqua Viva, Plattform Lebendiger Alpenrhein (WWF, Pro Natura, Naturschutzbund Vorarlberg)

